Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 43 (1936)

Heft: 6

Rubrik: Markt-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

auszeichnet. Ausfärbungen des neuen Produktes sind in der kleinen Musterkarte No. 1371 auf Wollstück illustriert.

Musterkarte No. 1381 der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel, Beizenfarbstoffe, welche Azetatkunstseide reservieren, enthält 16 Ausfärbungen auf Baumwollstück mit Azetatkunstseiden-Effekten. Die folgenden Farbstofftypen geben weiße Azetatkunstseideneffekte: Chromechtgelb 5G, O, R; Chromechtbraun G, B, RR; Chromechtorange R; Chromechtrot G, BL; Chromechtgranat R; Naphthochromviolett R; Naphtochromcyanin R; Chromechtblau R, BB; Chromechtgrün G L; Naphthochromgrün G. Man färbt nach dem Nachchromierungsverfahren, wobei man für Glanz-Azetatkunstseideneffekte die Temperatur nicht über 85° C treibt.

Unter der Bezeichnung Cibanongelb GC (Zirk. No. 452) bringt die gleiche Gesellschaft einen einheitlichen Küpenfarbstoff in den Handel, welcher sich durch seine lebhafte grünstichige Gelbnuance auszeichnet und welcher mit Ausnahme der Lichtechtheit sehr gute Echtheitseigenschaften besitzt. Das Produkt kommt als Selbstfarbstoff, wenn möglichst hohe Lichtechtheit verlangt wird, nicht in Frage, dagegen eignet es sich vorzüglich zur Herstellung von Grüntönen mit den Cibanonblaumarken. Dabei ist zu beachten, daß der Zusatz von Cibanongelb GC zu Cibanonblau GCDN℗, G℗ und 3G℗, wenn ℗-Echtheit verlangt wird, 50%, zu Cibanonblau B2G℗. GL℗, GLN℗ und GF℗ Mikropulver für Färbung 20% nicht übersteigen darf. Das Cibanongelb GC egalisiert sehr gut und eignet sich für das Färben von Baumwolle und Kunstseide in allen Verarbeitungsstadien, sowie für Naturseide. Cibanongelb GC Teig doppel und Teig konz. eignet sich für den Baumwoll- und Seidendruck.

Unter der Bezeichnung Chlorantinlichtbraun 8GLL, Chlorantinlichtscharlach BNLL (Zirkular No. 449) bringt dieselbe Gesellschaft weitere Vertreter ihrer Chlorantinlichtfarbenserie in den Handel. Chlorantinlichtbraun 8GLL liefert ganz bedeutend gelbere und reinere Töne als Chlorantinlichtbraun 5GLL und zeichnet sich durch verbesserte Wasser-, Wasch-, Schweiß- und Säureechtheit aus. Chlorantinlichtscharlach BNLL liefert ähnliche Töne wie das best eingeführte Chlorantinlichtscharlach B, zeichnet sich aber durch verbesserte Lichtechtheit aus.

Chlorantinlichtbraun 8GLL reserviert Azetatkunstseide nicht. Naturseide wird auch in fettem Seifenbade gut angefärbt, ebenfalls chargierte Seide. Halbseide wird im neutralen oder alkalischen Glaubersalzbade nicht reserviert. In Halbwolle kann die Wolle mit Albatex WS bei 60° C reserviert werden. Das Produkt ist in hellen Tönen nahezu weiß ätzbar.

Chlorantinlichtscharlach BNLL reserviert Azetatkunstseide auch in großen Effekten gut. Unbeschwerte Seide wird in schwach saurem Bade angefärbt, Halbseide wird aus Seife/Soda haltigen Bädern in hellen Tönen reserviert. In Halbwolle kann die Wolle mit Albatex WS bei 60° reserviert werden. Das neue Produkt ist für Baumwoll- und Kunstseidendruck geeignet. Die Färbungen auf Baumwolle und Kunstseide sind neutral oder alkalisch nicht vollständig rein weiß ätzbar.

Unter der Bezeichnung Cibacetblau 5G pat. (Zirk. No. 451) bringt die Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel ein neues, einheitliches Blaugrün zum Färben von Azetatkunstseide auf den Markt. Das Produkt färbt grünstichige Blautöne von guter Abendfarbe, indem die Färbungen am künstlichen Licht reiner, grüner werden. Das Egalisier- und Ziehvermögen ist gut, ebenfalls die Wasch-, Wasser- und Schweißechtheit. In Kombination mit Cibacetgelb 5G und GN erhält man sehr lebhafte Grüntöne mit guten Echtheiten. Baumwolle und Viskosekunstseide werden nur schwach angefärbt. Wolle und Naturseide werden leicht angeschmutzt, jedoch kann beim Färben mit Ultravon W das Anschmutzen der animalischen Faser zurückgehalten werden. Cibacetblau 5G ist weiß ätzbar.

MARKT-BERICHTE

Rohseide

Ostasiatische Grègen

Zürich, den 26. Mai 1936. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Die Preise sind in der vergangenen Woche vorerst weiter zurückgegangen. Gegen Ende der Woche zeigte sich etwas mehr Nachfrage, welcher Umstand dazu beitrug eine Erholung herbeizuführen. Die Befestigung hatte ihren Ursprung in

Yokohama/Kobe, wo vorerst spekulative Verkäufe an den Börsen ungünstig auf die Preislage einwirkten. Nachdem gegen Ende der Woche diese Abgaben aufhörten und zugleich der einheimische Konsum stärker als Käufer auftrat, neben einiger Nachfrage für den Export, zogen die Preise langsam an und stehen heute für:

Filatures Extra Extra A	13/15	weiß	Juni/Juli-Verschiff.		Fr.	11 3/4
„ **Extra Extra Crack**	13/15	„	„	„	„	12.—
„ **Triple Extra**	13/15	„	„	„	„	12 1/4
„ **Grand Extra Extra**	20/22	„	„	„	„	11 3/4
„ **Grand Extra Extra**	20/22	gelb	„	„	„	11 3/4

Die Vorräte haben neuerdings abgenommen, so daß wir jedenfalls mit sehr wenig Ware in die neue Campagne eintreten werden.

Shanghai: Auf diesem Markte zeigten die Spinner im allgemeinen etwas Entgegenkommen und unsere Freunde notieren:

Chine fil. XA fav.					
gleich Dble. Eagle	1er & 2me	13/15	Juni/Juli-Versch.	Fr.	13 1/4
Chine fil. XB moy.					
gleich Peace	1er & 2me	16/18	„ „	„	12 1/4
Chine fil. XB moy.					
gleich Sun & Fish	1er & 2me	20/22	Juli/Aug. „	„	11 1/2
Tsatl. rer. n. st. XB					
gleich Lion & Scale	Gold & Silver		Juli „	„	9 1/2
Tussah Filatures XA	1 & 2		Juni „	„	7 5/8

Canton: Die Aussichten für die zweite Ernte sind nicht ungünstig. Man schätzt sie auf ca. 3000 Ballen gegenüber 1000 Ballen letztes Jahr. Bei etwas herabgesetzten Preisen zeigten Indien und Indochina stets Interesse, aber auch Europa beteiligte sich wieder an den Lieferungsgeschäften auf folgender Basis:

Filatures Petit Extra A*					
gleich Red Diamond	13/15	Mai/Juni-Verschiffung		Fr.	9 3/4
Filatures Petit Extra C*					
gleich Koon Kee	13/15	„	„	„	9 1/2
Filatures Best1 fav.B n.st.	14/16	„	„	„	9 1/4
Filatures Best1 fav.B n.st.	20/22	„	„	„	8 1/2

New-York: Auf diesem Markte erwartet man für den Monat Mai einen etwas kleineren Konsum. Die Preise sind daher ziemlich zurückgegangen. Wir nähern uns damit der Basis, wo die Seide wieder für den Fabrikanten interessant wird. Die letzten Tage brachten denn auch etwas mehr Bewegung, besonders an der Börse.

Seidenwaren

Krefeld, den 30. Mai 1936. Die Lage in der Samt- und Seidenindustrie hat sich in den letzten Wochen weiter gebessert. In der Samtindustrie macht sich eine besondere Nachfrage nach Blumensamt, nach Samtbändern und auch nach Kleidersamt geltend. Das Ausland, vor allem England und die Südamerikaländer haben wieder größere Aufträge erteilt. Die Nachfrage ist durch die herausgebrachten Neuheiten und knitterfreien Samte angeregt worden. Man spricht bereits von einer besonderen Mode in diesen knitterfreien Samten, die sich schon im vergangenen Jahr gut eingeführt und bewährt haben. Die bisherigen Einschränkungen in der Samtindustrie konnten durch den besseren Auftragseingang weiter abgebaut und Neueinstellungen vorgenommen werden. Gesucht waren vor allem Samtweber für bessere Ware.

In der Seidenindustrie hat sich eine lebhaftere und größere Nachfrage vor allem nach Kleiderseiden geltend gemacht. Die Mode begünstigt die verschiedenen Kreppgewebe und Neuheiten, wie Cloqués, Mattelassés usw. Auch Taffet- und Organdygewebe kommen weiter zur Geltung, treten jedoch scheinbar mehr in den Hintergrund. Im Vordergrund stehen die bedruckten Gewebe. Neu in Erscheinung treten auch wieder die Mousselinestoffe, besonders die Vistra-Mousseline, ferner die leichten duftigen Georgetteartikel und schließlich auch Leinen und Kunstseidenleinen. Die neue Leinenmode in glatten und groben, Noppen- und Mélangegeweben kommt bereits stark zur Geltung.

In Schirmstoffen ist es nach dem Regenwetter im April wieder lebhafter geworden. Stark in den Vordergrund rückt der Handtaschenschirm oder Knirps, der sich einer guten Nachfrage erfreut. Die hellfarbigen Schirmstoffe werden für den Sommer stärker betont.

In Krawattenstoffen war die Nachfrage ziemlich lebhaft. Die Lieferfristen sind vielfach recht kurz gehalten. Die Mode betont nunmehr wieder mehr die bunten Streifen auf hellen Fonds. Man sieht viel graue und beigefarbige Töne in Verbindung mit Rot, Blau, Braun, Grün. Neben Streifen herrschen auch kleine Effekte, Punkte, Tupfen, Karos, Ringe usw.

kg.

London, den 30. Mai 1936. Das seit Mitte dieses Monats eingesetzte wärmere Frühlingswetter hat dem Geschäft wohl einen neuen Aufschwung gegeben, aber diese kurze Zeit vermochte den schlechten Geschäftsgang in den verflossenen Monaten nicht aufzuwiegen. Zum Teil gibt man dem unfreundlichen Wetter und in vielen Kreisen auch den unsicheren politischen Verhältnissen schuld, daß diese Frühlingssaison einen so ungünstigen Verlauf genommen hat. Allgemein spricht man von großen Lagern in Druck und Uniqualitäten und das reguläre Geschäft wird stark in Mitleidenschaft gezogen durch die zahlreichen Saldoposten, die von Lancashire Fabrikanten offeriert werden.

Macclesfield. Im Gegensatz zur Kunstseide war der Markt in reiner Seide stabiler. Das Geschäft litt wohl auch durch die schlechte Witterung, aber im allgemeinen war die Weberei ordentlich beschäftigt. Außer den bekannten Stapelartikeln wird eine große Auswahl von Nouveautés gezeigt. Stark im Vordergrund stehen glänzende Stoffe wie Satins und Taffetas-Satins, sowie Georgette- und Mousselinegewebe. Eine einheitliche Richtung kann jedoch nicht festgestellt werden.

Kunstseide. Mit dem 18. Mai setzte eine nationale Propagandawoche für „Rayon" ein, die von Courtaulds lanciert wurde. Das Publikum wurde in umfangreichen Inseraten in der Tagespresse und durch Plakate in Schaufenstern auf die vielfachen Verwendungsmöglichkeiten und die Vorzüge von Rayon aufmerksam gemacht. Anläßlich eines Bankettes, an dem die wichtigsten Verbraucher von Kunstseide gegenwärtig waren, erklärte Mr. S. Courtaulds, daß die Preise in Kunstseidengarnen weiterhin stabil bleiben werden. Diese Aussage brachte eine gewisse Beruhigung des Marktes. In Anbetracht des schlechten Geschäftsganges in der Weberei und anderseits der stetig größer werdenden Garnproduktion befürchtete man eine Schwächung der Preise. Man kommt hier doch allmählich zu der Ansicht, daß die enorme Ueberproduktion von billigen Kunstseidenfabrikaten einen weiterhin ernst zu nehmenden Faktor darstellt. Qualitäten von grobtitrigen Marocains und vor allem Stapelfasergewebe werden mit Vorteil auf den billigen umgeänderten Baumwollwebstühlen fabriziert. Jedenfalls sind die Webpreise in diesen Artikeln außerordentlich gedrückt. Viele Fabrikanten klagen besonders diese Saison über die Kunstseidenerzeuger wie Courtaulds, die zum Teil Qualitäten zu sehr billigen Preisen gefärbt und bedruckt offerieren. Eine derartige Konkurrenz wäre auf dem Kontinent wohl kaum möglich.

Stoffe für den Herbst. Aus den umfangreichen Kollektionen treten Romainqualitäten mit Satinabseite besonders hervor. Moßcrêpeartige Gewebe werden weiterhin gut verkauft. Als Neuigkeit wird Satin-Taffetas gezeigt. Von den glatten Stoffen werden Satinqualitäten am besten aufgenommen. Crêpe de Chine und Marocains sind weniger gesucht, und die Mode bevorzugt deutlich Gewebe mit façonné-Effekten, sowie Cloqués in den reichsten Ausführungen. Die sehr reichhaltigen Kollektionen der englischen Fabrikanten zeigen erneut die aufsteigende Entwicklung der Weberei in bezug auf den Qualitätsstandard, sowie die Anstrengungen, die gemacht werden, technisch schwierigere Gewebe anzufertigen. E.-r.

Paris, den 30. Mai 1936. Markt: Die im Monat Mai auf dem hiesigen Seidenstoffmarkt getätigten Geschäfte dürfen im allgemeinen als recht zufriedenstellend betrachtet werden.

Gegenwärtige Modestoffe: Eine gute Nachfrage besteht zurzeit nach Organdigeweben. Es betrifft dies zur Hauptsache Artikel wie: Organdi brodé, uni und façonné, sowie auch bedruckte Qualitäten.

Sehr beliebt sind gegenwärtig für die Konfektion die bedruckten Crêpes Cloqués, Crêpes de Chine, reine Seide in besseren Qualitäten und ebenfalls bedruckte Leinen- und Leinen-Fantasiestoffe. Außerdem finden die neuen Velna Artikel, meistens in Leinengewebe-Imitation, für Sommer- und Sportkleider eine allgemein gute Aufnahme.

Eine für den Sommer wirklich große Linie bilden die façonnierten Stoffe aus Albène, oder Viscose mit Albène. Es handelt sich dabei vornehmlich um Crêpe de Chine und Crêpe Marocain, Fond Viscose mit Façonnémotiven in Albène, und zwar in den Farben Schwarz/Weiß, Marine/Weiß und Marron/Weiß.

Poult und auch Taffetas sind von neuem für den Herbst und Winter groß auf Stuhl gelegt worden. Ungeachtet der Tatsache, daß die Satingewebe für die kommende Herbst- und Wintersaison als tonangebende Modestoffe lanciert worden sind, werden die Konfektionäre die steifen Qualitäten, welcher Genre sich bei der Kundschaft ausgezeichnet gut eingeführt hat, auf keinen Fall verlassen.

Was die Haute Couture-Häuser anbetrifft, so haben solche bedruckte Stoffe wie Crêpes de Chine und Crêpe Satin beinahe vollständig aufgegeben. Die fast plötzliche Aenderung ihrer Moderichtung hat sich zugunsten der leichten Gewebe gewendet. Dabei kommen in Frage: Voile, Mousseline, Crêpe Georgette, Organdi und neuerdings selbst Azetat-Organdi, der übrigens bereits im Begriffe sein soll dem Baumwoll-Organdi den Platz streitig zu machen.

Eine nicht unwichtige Feststellung im Zusammenhang mit dieser Wendung ist die merkliche Wiederbegünstigung des Crêpe Georgette.

Eine der ersten Firmen der Haute Couture soll im Begriffe sein, eine neue Kombination von Crêpe Georgette einerseits mit Crêpe Romain anderseits zu lancieren. Es ist dies ein doppelseitiges Gewebe mit zwei verschiedenen Materialien hergestellt, bei dem z. B. die Verbindung von einem Crêpe Romain aus reiner Seide mit Crêpe Georgette Rayonne realisiert wurde.

Herbst- und Winterneuheiten: Für die Herbstsaison sieht die Haute Couture vornehmlich Satinartikel vor, wie Satin ciré, Satin ciré lamé, uni und mit Duco-Aufdruck. Ferner einen neuen Genre von Satin, schwere Qualität, doppelseitig und zweifärbig (durch Reservierung des einen Materials in der Farbe), wobei die dunkle Seite in ciré, die helle Seite dagegen bedruckt ist. Solche Reversiblestoffe sind ausschließlich für Abendtoiletten, die auf Grund der neuen Modelle mit besonders ausladenden Revers versehen werden, bestimmt.

Die Cloquéstoffe werden seltener in Anwendung kommen. Die diesbezüglich noch berücksichtigten Genres weisen nur mehr schwache Reliefbildung auf, und sind meistens in Laquéausführung.

Was die Wollneuheiten der Haute Couture für die Herbstsaison anbetrifft, so sind solche beinahe ausschließlich in Cloquécharakter. Vorerst werden Armuren angefertigt, für den Winter aber ebenfalls Jacquarddessins ausgeführt. Um in diesen neuen Herbst- und Winterwollstoffen möglichst neue und kontrastreiche Effekte zu erzielen, werden ebenfalls verschiedene Materialien zuhilfe gezogen, wobei Azetat Rayonne an erster Stelle zu nennen ist. E. O.

AUSSTELLUNGS- UND MESSE-BERICHTE

Iranische Kunst. Am 10. Mai wurde im Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich eine Ausstellung eröffnet, die für unsere Stadt eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges bedeutet. Eine Schau wie sie nur in großen Zeitabschnitten ganz selten zu sehen ist. Es ist dies die Ausstellung Iranische Kunst. Wer von uns hatte nicht den Wunsch, die Länder des Ostens kennen zu lernen, als uns einst vor vielen Jahren unsere Lehrer in die sagen- und märchenreiche Geschichte der Länder zwischen Euphrat und Tigris einweihten, als wir von den berühmten Sasaniden und Sarazenen, vom Glanze von Persepolis und andern Kulturstätten einer längst untergegangenen Epoche hörten? Wir hatten ihn wohl alle, wenigen nur dürfte er aber in Erfüllung gegangen sein. Eine teilweise Erfüllung dieses Jugendwunsches bietet uns die Ausstellung über iranische Kunst. Ein Genuß, den man sich nicht entgehen lassen sollte!